

Gedankenanstöße zur fachlichen Weiterentwicklung

Martina Kuth

» Ich gestehe es gleich zu Beginn dieses Textes: Die „Geburt“ von b.i.t.online habe ich erst einmal verpasst. Erst um das Jahr 2000 herum tat sich mir als One Person Librarian in einer dynamisch wachsenden Anwaltssozietät im Frankfurter Westend dieses neue Fenster in die bibliothekarische Fachwelt auf. Ein sehr bunt gestaltetes Fenster, das mir mehr und vor allem Anderes aufzeigte als das Gros der bislang etablierten Fachzeitschriften. Die Ausgaben boten und bieten mir Ausblicke auf interessante Projekte und Reflexionen und auf zukunftsweisende Themen – aufbereitet von Autoren, die fachlich fundiert und mit hohem Praxisbezug mein Interesse und meine berufliche Neugier seither immer wieder anregen. Produktinformationen und Anzeigen, von mir anfangs irritiert zur Kenntnis genommen, entwickelten sich rasch zu weiteren Facetten der Antwort auf meine Fragen aus der generalistischen OPL-Sicht: „Was tut sich in anderen Bibliotheken und Informationseinrichtungen? Welche

Anregungen und Ideen ziehe ich daraus für ‚meine‘ juristische Firmenbibliothek?“ Tatsächlich habe ich in b.i.t.online zahlreiche Anregungen und Gedankenanstöße zur fachlichen Weiterentwicklung gefunden. Seit 20 Jahren verlassen Autoren, Redakteure und das Kern-Team um Verlagsleiter Erwin König in b.i.t.online die Komfortzone, denken quer, stellen auch unbequeme Fragen, schildern Versuche, beschreiben Erfolge und Scheitern, diskutieren Lösungen und wagen neue Perspektiven. Dass ich seit wenigen Jahren als korrespondierende Mitarbeiterin daran teilhaben darf, ist mir eine Ehre und eine Freude. Ich gratuliere b.i.t.online von Herzen und sehe jeder neuen Ausgabe mit Spannung entgegen!